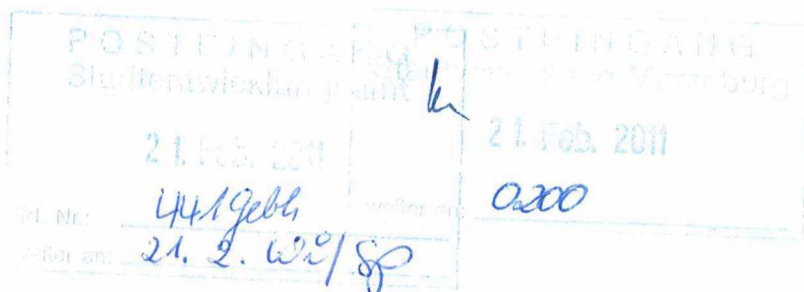


Dr. med. Karin Schäfer
Goethestr. 23 a
06217 Merseburg, OT Geusa

Geusa, den 18.02.2011

Stadtverwaltung Merseburg
Stadtentwicklungsamt
Lauchstädter Str. 10
06217 Merseburg



Einwand

Gegen die geplante Bebauung des „Gewerbeparks“ Geusa
(Bebauungsplan Nr. G 5.1)

Die Stadt Merseburg plant die Ausweisung der unbebauten, nicht erschlossenen Flächen im Osten und Westen des „Gewerbeparks“ Geusa zur Errichtung von Photovoltaikanlagen. (im Lageplan im Amtsblatt Merseburg Nr. 28/ 2010 rosa gekennzeichnet)

Im Süden grenzt das Gebiet des „Gewerbeparks“ Geusa unmittelbar an das Naturschutzgebiet „Geiselniederung“.

Als Einwohnerin von Geusa kenne ich das gesamte Gebiet sehr gut. Als Mitglied des Naturschutzbundes Deutschland und des WWF weiß ich die Wichtigkeit der Existenz naturnaher Flächen im besiedelten Raum, wie sie im „Gewerbepark“ Geusa infolge des jahrelangen Brachfallens zu finden sind, sehr zu schätzen.

Solche Flächen, die vom Menschen ungenutzt sind bzw. nicht oder selten gemäht werden, entwickeln eine artenreiche Flora und sind ein wichtiger Brut- und Lebensraum für Vögel, offener und halboffener Lebensräume (Wiesen- und Gebüschbrüter).

Nicht ohne Grund werden gerade diese Vögel in Deutschland in der Tendenz immer seltener. Hektar für Hektar Land wird versiegelt, bebaut oder als Rasen in Parks ständig kurz gehalten, sodass sie als Brutmöglichkeit für Vögel ausscheiden. Die intensivierte Landwirtschaft bietet ebenso keine Brutmöglichkeit mehr und in Randgebieten von Orten vernichten die vielen Katzen die Brut solcher Vögel.

Wenn wir solche Vogelarten wie Grauammern, Feldlerchen, Schwarzkehlchen, Neuntöter und Raubwürger (alle nach EU-Vogelschutzrichtlinie und BNatSchG „besonders“ oder „streng“ geschützt), nicht aussterben lassen wollen, müssen wir solche vereinzelt Flächen wie den „Gewerbepark“ Geusa weiter unbebaut lassen oder entsprechende Ersatzlebensräume im räumlichen Umfeld schaffen.

Auch wenn die Photovoltaikanlagen die Fläche nur zum Teil versiegeln, sind sie doch für solche Vogelarten als Brutgebiet und Nahrungsfläche (z.B. von Mäusebussard und Turmfalke) verloren.

Alle die oben genannten Vogelarten habe ich im „Gewerbegebiet „ Geusa zuletzt im Mai/ Juni letzten Jahres beobachten können, einige davon konnte ich auch fotografieren.

Weiterhin konnte ich Rotmilane, Schwarzmilane, Turmfalken und Mäusebussarde in diesem Gebiet jagen sehen.

Auch eine Schar Mauersegler jagte regelmäßig im Gebiet vor und um das Gebäude des ehemaligen Forschungszentrums Leuna. Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Mauersegler in dem leer stehenden Gebäude auch brüten.

Weiterhin gehe ich davon aus, dass auf der Fläche weitere gefährdete und geschützte Arten vorkommen, darunter Wechselkröte (Überwinterungslebensraum) und Zauneidechse (Reproduktionshabitat), welche nach der FFH-Richtlinie (Anh. IV) beide als „streng geschützt“ gelten. Nachweise wurden in unmittelbarer Nachbarschaft der Eingriffsfläche durch Mitglieder des NABU RV Merseburg-Querfurt erbracht.

Ich fordere die Stadt Merseburg auf, von jeglichen Bebauungsmaßnahmen auf diesen wertvollen Naturwiesen Abstand zu nehmen!

Es gibt genug Dächer öffentlicher Gebäude, auf denen nichts wächst und nichts brütet, dort sind Photovoltaikanlagen sinnvoll!

Sofern vorstehende Forderung nicht erhört wird, weise ich vorsorglich darauf hin, dass für die Errichtung der Anlagen auf Habitaten der o. g. Arten und aufgrund der Nähe zum nahegelegenen FFH-Gebiet „Geiselniederung westlich Merseburg“ gemäß BNatSchG ein Artenschutzbeitrag (mit den entsprechend benannten vorgezogenen artspezifischen Kompensationsmaßnahmen) sowie eine FFH-Verträglichkeitsprüfung nötig sind.

Ich bitte die Verantwortlichen um die Einsichtnahme in diese Gutachten bzw. die Darstellung der Ergebnisse dieser Gutachten.

.....
Dr. med. Karin Schäfer

Nachrichtlich an:

- Herrn Martin Schulze, Vorsitzender des NABU-Regionalverbandes Merseburg-Querfurt e.V.
- Herrn Udo Schwarz, 1. Vorsitzender der Fachgruppe für Ornithologie & Vogelschutz Merseburg e.V.
- Herrn Andreas Liste, Vorsitzender des Arbeitskreises Hallesche Auenwälder Zu Halle e.V.